Fähige Frauen - gibt's das?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **55 (1999)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-844645

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

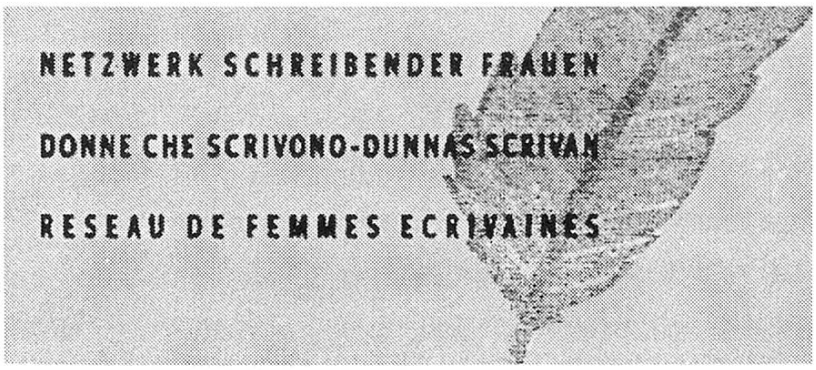
http://www.e-periodica.ch

sche "Urversammlung" einzurichten, auch erreicht. Wie die Abstimmungsvorlage diese Aufgabe anpackt, soll anlässlich der Mitgliederversammlung vom 11. März 1999 weiter erläutert werden. Aber auch auf die historischen wie auf die staatstheoretischen Hintergründe zur Idee des Verfassungsrates möchte ich eingehen. Sodann werde ich kurz die Frage aufwerfen, welchen Sinn die Revision der Kantonsverfassung überhaupt hat.

ISABELLE HÄNER

FÄHIGE FRAUEN - GIBT'S DAS?

Im Vorfeld der Bundesratswahl passieren Journalisten eigenartige Dinge. Da fragt das Magazin "Facts" auf seinem Aushang tatsächlich: "Sind die Frauen gut genug"... Ständen statt der Frauen "Rätromanen" oder "Afrikaner" bekäme es das Blatt wohl mit dem Antirassismusgesetz zu tun. Sexismus dagegen ist weiterhin salonfähig.



BÜCHERLISTEN

Im Bulletin des "Netzwerks schreibender Frauen" Nr. 32 berichtet eine Briefschreiberin von ihrer Korrespondenz mit dem Chefredaktor der "Weltwoche". Von den 54 weihnächtlichen Hör- und Leseempfehlungen der Zeitung stammten genau zwei Titel von Autorinnen. In seiner Antwort lobt Fredy Gsteiger die Frauenfreundlichkeit seiner Redaktion und schliesst mit der Frage: "Was empfehlen Sie, damit in künftigen Empfehlungslisten mehr Bücher und Platten von Frauen empfohlen werden? Frauenquoten? Druck des Chefredaktors? Manipulation? Mehr Frauen, die gute Bücher und Platten produzieren?" Als Kommentar drängt sich das Zitat eines Autors auf: "Der Rest ist Schweigen..." seufzte Herr Shakespeare.